



Aktuelle Empfehlungen des BFP

für die Umsetzung von Schutzkonzepten im BFP / Covid-19 (Update 2: 27.06.2020)

Liebe Leiterinnen und Leiter im BFP,

in enger Absprache mit den Regionalleitern sende ich euch herzliche Grüße. Wir haben uns ausgetauscht über die aktuelle Situation bezüglich CORONA. Uns ist dabei bewusst, dass wir keine bundesweit einheitlichen Empfehlungen geben können.

Von allen Seiten hören wir aber den Wunsch, wann denn endlich wieder „Gottesdienste ohne Einschränkung“ möglich sein werden. Der Wunsch nach Normalität wird immer lauter, besonders auch nach gemeinsamer Gottesbegegnung im Lobpreis.

Aktuell möchten wir euch noch einmal sensibilisieren, dass in der Öffentlichkeit und der Presse (Frei)-Kirchen besonders beäugt werden. Auch der aktuelle „Tönnies-Ausbruch“ wird in Zusammenhang mit dem Besuch von Gottesdiensten gebracht. Mulhouse, Frankfurt, Bremerhaven, Magdeburg, Berlin, die Liste wird länger...

Wir zeichnen aktuell folgende Linien für unseren Bund in dem Bewusstsein, dass sie nicht in allen Bundesländern gleichermaßen anwendbar sind.

Wir wünschen euch Weisheit und Kraft, die für euch nötigen Entscheidungen zu treffen und auch umzusetzen.

Herzliche Grüße

Frank Uphoff (Vizepräsident) mit dem Präsidium des BFP / Vorstand und Regionalleiter

Aktuelle Empfehlungen in Bezug auf Gottesdienste

- Wir **ermutigen** ausdrücklich zu Gottesdiensten und Treffen in „**Realform**“.
- Die Grundlinien unseres **Schutzkonzeptes vom 01.05.2020 und dem Update vom 28.05.2020** gelten weiterhin.
- Die **Regelungen der Bundesländer** und ggf. **kommunale Auflagen** sind zu beachten. Evtl. empfiehlt es sich, direkten Kontakt zu den lokalen Behörden zu suchen, Konzepte vorzulegen oder sich ergebende Fragen mit ihnen zu besprechen und bei Bedarf mit ihnen zu kooperieren. Auch hier sind Anforderungen und Erwartungen/Vorschriften der lokalen Behörden **sehr** verschieden!
- **Freikirchen** sind durch die „Fälle“ unter **besonderer „Beobachtung“**. Wir sollten unsererseits alles vermeiden, was uns weiter in die Schusslinie bringt.
- Wir empfehlen bei der Durchführung von Gottesdiensten **viel Umsicht** walten zu lassen.
- Die **Abstandsregeln** und die **Maskenpflicht** sind am 16.06. erneut von der Regierungskonferenz bestätigt worden, ebenso das Verbot von „Großveranstaltungen“ (es gibt Ausnahmen für Kundgebungen).

- Mund-Nasen-Bedeckung bis zum Platz, dann kann sie abgenommen werden. Bitte unbedingt beachten: **In einigen Bundesländern gelten striktere Maßnahmen!**
- Wo die Länderregelungen es zulassen, kann beispielsweise auf **Abstand verzichtet** werden, wenn ein fester Sitzplan und die Belegung dokumentiert wird.
- Bei **gemeinsamem Gesang** empfehlen wir auf alle Fälle auf den **Mindestabstand** zu achten und zwischen Musikteams und Gemeinde einen besonderen Abstand zu wahren. Hier gibt es unterschiedliche Ausführungsverordnungen der Länder. In Berlin ist Gemeindegesang gar ganz verboten!
 - Beispiel NRW:
 - Aufgrund des größeren Bewegungsradius und des größeren Aerosolausstoßes ist beim Singen und Musizieren ein Mindestabstand von 2 m statt von 1,5 m einzuhalten. Zwischen Bühne und Publikum müssen mindestens 3 m Abstand liegen; zwischen Darstellenden und Publikum sollten dadurch 4 m Mindestabstand gesichert werden. Für Sänger und Musiker ist eine versetzte Sitzordnung zu empfehlen.
 - Dieses angewandt auf gottesdienstliches Singen ja/nein mit/ohne Mund-Nase Bedeckung sollte abhängig gemacht werden von der räumlichen Situation.
- **Gottesdienstlänge** begrenzen, Anzahl der Lieder ggf. reduzieren!
- Gottesdienstbesucher **namentlich** mit Kontaktmöglichkeit erfassen, dokumentieren! Datenschutz beachten (Löschfrist: 4 Wochen)!
- Immer wieder auf Schutzmaßnahmen **aufmerksam** machen.

Ein Schlüssel für viele Gemeinden könnten **OpenAir-Gottesdienste** sein (in manchen Bundesländern unbegrenzt möglich). Bei nötiger Anmeldung diesen eher als „Kundgebung“ bezeichnen, ggf. mit den Behörden sprechen, was im lokalen Fall passender ist.

Kinderdienst

- Für den **Neustart Kindergottesdienst** eignet sich sicher das Ferienende. Die Sommerzeit ggf. als Testphase nutzen. Hier bitte über die lokalen Regelungen Infos einholen, wie es zB in Kindergärten / Schulen gehandhabt wird.
- Unser **BFP-Kinderforum** (Ansprechpartnerin: Febe Olpen) gibt dazu folgende Empfehlungen:
 - Wenn möglich kann man **bei gutem Wetter** mit den Kindern rausgehen,
 - zB sich draußen mit den Kindern auf dem Parkplatz treffen und dann, wenn vorhanden, auf einen sehr nahgelegenen Spielplatz gehen.
 - Dort können die Kinder am Anfang spielen und führt ein kurzes, knackiges Programm durch. **Beispiel:** Nach dem freien Spielen setzt man sich, singt ein Lied, spielt ein Spiel, Gebet, hört eine Geschichte, Gebet und geht dann wieder gemeinsam zurück.
 - Jedes Kind kann seine Frühstückstasche mit einem Getränk und Snack mitbringen.
 - Bei **schlechtem Wetter** treffen sich die Kinder in einem größeren Raum.
 - Dort werden sie auf Stühlen ihren Platz finden. (Stühle möglichst mit größerem Abstand stellen, sonst Gruppengröße begrenzen)
 - Das Programm geschieht frontal und soll die Kinder nicht herausfordern, aufzustehen oder mit anderen Kindern intensiv in Kontakt zu kommen.

- Programm: Singen, Spiel (am Platz/ über Leinwand...) Erfahrungsbericht, Gebet, Geschichte, Getränke/Snack am Platz, Verabschiedung
- **Ältere Personen**, die gefährdet sind, werden nicht als Mitarbeiter eingeteilt.
- **Mitarbeiteranzahl** beschränken auf Kinderzahl.
- Kinder müssen sich vorher anmelden
- Bei mehreren Gottesdiensten, evtl. Kindergottesdienst nur in einem anbieten
- **Erfahrungswert:** Eltern sind derzeit sehr zurückhaltend und lassen ihre Kinder lieber zu Hause oder bleiben mit ihnen dort.

Royal-Rangers

- Für die wöchentlichen Treffen und Aktionen der Pfadfinderarbeit der **Royal-Rangers** (Ansprechpartner: Stefan Kristen) finden die Leiter auf der Webseite royal-rangers.de im geschützten Bereich eine Schutzkonzeptvorlage, eine Ideenbörse und ein flexibel anpassbares Aktionsthema #neuepfade.

Jugendarbeit

- Für den **Jugendbereich** steht **ONE** (Ansprechpartner: Sammy Schneider) zur Beratung zur Verfügung. Von größeren Jugendfreizeiten (oder Camps) raten wir derzeit ab, bzw. sind hier in besonderen Situationen besonders vorbereitete Einzelfallentscheidungen zu treffen, bei denen unbedingt Rücksprache mit den Jugendämtern und anderen Behörden zu nehmen ist.

Kreative Beispiele

- **Beispiele** von kreativen Gemeinden, von denen wir gehört haben:
 - Gottesdienste im Auto-Kino (scheint aktuell ein „Hit“ zu sein)
 - Parkplatz-Gottesdienst mit mitgebrachter Bestuhlung oder Familienbänken
 - Taufgottesdienst in Rumänien mit 57 Täuflingen, jeweils mit eigenem Pool (!)
 - Taufgottesdienst mit gechlortem Wasser und Duschkmöglichkeit
 - ...
 - Hier hören wir gerne von euch, welche Ideen ihr umgesetzt habt!

Begeistert sind wir zu sehen, wie viele Gemeinden mit qualitativ hochwertigen Stream-Angeboten im Internet sind. Und wie trotz Corona Menschen zum Glauben kommen, getauft werden, Veränderungen erleben...!